

# Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes



Worauf musst du dabei jeweils achten?

	informierendes Schreiben
Einleitung	interessanter, aber sachlicher Einstieg
Hauptteil	übersichtliche Darstellung der Informationen aus den Quellen
Schluss	Fazit ziehen (und je nach Aufgabenstellung eigene Meinung äußern)

Im folgenden Beispiel siehst du eine mögliche Aufgabenstellung für das materialgestützte Schreiben eines informierenden Textes. Auf der nächsten Seite zeigen wir dir ebenfalls, wie eine Musterlösung dazu aussehen kann.

## Beispielaufgabe Materialgestütztes Schreiben:

In den vorliegenden Quellen M1-M4 findest du Ausschnitte über die „Fridays for Future“-Bewegung. Schreibe mithilfe dieser Quellen einen informierenden Text über das Thema und belege deine Aussagen. Achte dabei darauf, jede Quelle mindestens einmal zu verwenden.

Mehr als 6.000 Videos für Schüler & Studenten  
[studyflix.de](https://www.studyflix.de)



# Materialgestütztes Schreiben eines informierenden Textes



## Musterlösung Materialgestütztes Schreiben:

Tausende Jugendliche demonstrieren zusammen auf den Straßen. In ihren Händen halten sie selbstgemachte Schilder, und fordern mit ihnen neue und verbesserte Regelungen für den Klimaschutz. Diese Bilder werden den meisten wahrscheinlich bekannt vorkommen: Die „Fridays for Future“ Demonstrationen sind mittlerweile aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken. Doch wie genau kam es zu ihnen? Und wie versuchen sie, ihre Ziele zu realisieren? Darüber informiert dieser Artikel.

„Fridays for Future“ ist ein Idee, die ursprünglich von der schwedischen Schülerin Greta Thunberg im Sommer 2018 entwickelt wurde (M1, Z. 3). Sie weigerte sich dabei drei Wochen lang, in die Schule zu gehen und saß stattdessen mit einem Demoschild vor dem schwedischen Parlament, um für Verbesserungen der Klimapolitik zu streiken. Diese Bilder verbreiteten sich rasant weltweit. Immer mehr Schüler folgten der Idee, und begannen, Demonstrationen in ihren eigenen Städten zu organisieren. Diese wurden auf einen Freitag gelegt und mit dem Namen „Fridays for Future“ betitelt. Seitdem schwänzen Schüler regelmäßig Freitage und streiken, statt in die Schule zu gehen.

Um zu verstehen, wie eine solche Bewegung möglich war, ist es wichtig, sich mit der heutigen Jugend genauer zu beschäftigen. Die Autorin Laura Müller setzt sich in ihrem Aufsatz mit dem Thema genauer auseinander. Sie betont, dass in den letzten Jahren eine „drastische Politisierung der Jugend“ stattgefunden habe (M4, Z. 15). Durch die Auswirkungen des Klimawandels verbreitet sich eine größere Hoffnungslosigkeit unter jüngeren Menschen, die nicht mehr viel Potential in ihrer Zukunft sehen (M4, Z. 20). Deshalb, so argumentiert Müller, lässt sich ein besonders großes Engagement für diese Demonstrationen beobachten. Sie selbst spricht sich ebenfalls positiv über die Bewegung aus und lobt den dahintersteckenden Aufwand (M4, Z. 44).

Doch selbst unter den Befürwortern der Bewegung gibt es Kritik. Aktivistin Lisa Neubauer erwähnt in einem Interview aus dem Jahr 2020, dass noch nicht genug für den Klimaschutz getan werde. Sie betont, dass es nicht einfach reiche, an den Streiks teilzunehmen, sondern dass jeder Einzelne auch einen persönlichen Beitrag leisten solle (M3, Z. 5). Dieser würde darin bestehen, sich auch im regulären Alltag umweltbewusster zu verhalten. Konkret kritisiert sie die Lebensmittelverschwendung, die immer noch viele Haushalte in Deutschland, aber auch die Industrie, betrifft (M3, Z. 11).

Durch die Corona-Pandemie erhielt die Fridays for Future-Bewegung Schwierigkeiten, sich weiterhin zu organisieren. Während bei den Demos zwar Masken getragen wurden, konnte kein Sicherheitsabstand garantiert werden. Deshalb führte dies zu weniger Demos im öffentlichen Raum, um die Ansteckungsgefahr zu reduzieren (M2, Z. 8). Dennoch finden Aktivisten weiterhin Lösungen für dieses Problem. Auf sozialen Plattformen im Internet entstand zum Beispiel der Hashtag „#Netzstreik“, um auch online weiterhin über Klimamaßnahmen zu informieren und auf Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen (M2, Z. 17).

Abschließend lässt sich zusammenfassen, dass die Fridays for Future-Bewegung ihre Ursprünge in der Zielstrebigkeit einer Jugendlichen hatte, die damit weltweit inspirieren konnte. Die heutige Jugend ist nicht so politikverdrossen wie oftmals bemängelt wird, und weiß sich auch in schwierigen Situationen zu organisieren. Während mit den Demonstrationen die momentane Klimapolitik kritisiert wird, appelliert die Bewegung auch an den Einzelnen, um etwas zu verändern und für eine sichere Zukunft zu sorgen.

Mehr als 6.000 Videos für Schüler & Studenten  
[studyflix.de](https://www.studyflix.de)

